

Musical zum Mitmachen in Obernbeck

Bei „Israel in Ägypten“ können Kinder zwischen 4 und 13 Jahren mitwirken.

■ **Löhne.** Endlich wieder etwas in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten tun. Das ist der Wunsch vieler Kinder nach all den Monaten der Kontaktbegrenzungen. Dazu gibt es jetzt eine Möglichkeit in der Kirchengemeinde Obernbeck. Kantorin Elvira Haake plant eine musikalische Zeitreise an den Hof des ägyptischen Pharaos.

Mit schwungvollen Liedern und Spielszenen soll die biblische Geschichte von Moses und dem Auszug der Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei auf die Bühne gebracht werden. Das Angebot wendet sich an Kinder zwischen 4 und 13 Jahren, die Lust haben, in eine andere Rolle zu schlüpfen, ihre eigene Stimme zu entdecken und so ganz neue Erfahrungen zu machen. Bis zur Aufführung im August finden die Proben immer mittwochs in drei verschiedenen Altersgruppen statt.

Das Musical „Israel in Ägypten“ hat Elvira Haake ausgewählt, weil darin die ernsthafte, alttestamentliche Erzählung mit einer großen Portion

Humor vermittelt wird. Trotz der Sensibilisierung für Themen wie Rassismus und Unterdrückung gibt es viel zum Lachen.

Geschickt werden dabei Gospelmelodien, Rap, Blues und Jazz zu einem abwechslungsreichen und mitreißenden Musikerlebnis verbunden. „Einen besonderen Auftritt werden die jüngsten Mitwirkenden haben, wenn sie als Frösche, Fliegen und Heuschrecken einige der Plagen darstellen, mit denen die Ägypter gezwungen werden sollen, die Israeliten ziehen zu lassen“, verspricht Haake.

Geprobt wird mittwochs in drei verschiedenen Altersgruppen: 15 bis 15.30 Uhr: Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren, 15.30 bis 16.15 Uhr: Kinder im Alter von sieben bis neun Jahren. 16.15 bis 17 Uhr: Jugendliche zwischen zehn und dreizehn Jahren.

Wer seine Kinder anmelden möchte, kann sich direkt an Elvira Haake wenden unter der Mail-Adresse elvira.haake@gmail.com oder unter Tel. (0 57 31) 74 13 20.



Kantorin Elvira Haake leitet das Musical-Projekt mit der alttestamentarischen Geschichte. Foto: Kirchengemeinde Obernbeck

Absage des städtischen Seniorennachmittags

■ **Löhne.** Aufgrund der angespannten Corona-Lage hat sich die Stadt Löhne dazu entschlossen, den städtischen Seniorennachmittag am Mittwoch, 3. März abzusagen.

Die bei Löhner Seniorinnen und Senioren sehr beliebte Veranstaltung in der Werretalhalle wird nicht wie geplant stattfinden, da in den kommenden Wochen die Co-

rona-Zahlen laut Experten noch einmal besonders steigen sollen.

„Eine derartig große Veranstaltung mit Kaffee, Kuchen und einem Auftritt der Shantys ist deshalb zu diesem Zeitpunkt unpassend. Sobald ein Nachholtermin feststeht werden wir darüber informieren“, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt.

Spontan und treffend kontern

■ **Löhne.** Wer kennt das nicht: es gibt ein kurzes Wortgefecht, eine hitzige Diskussion, ein verbaler Angriff – und erst hinterher fällt einem ein, was man alles hätte sagen können. Die Volkshochschule (VHS) Löhne bietet passend dazu am Samstag, 12. Februar, von 9.30 bis 16.30 Uhr ein Schlagfertigkeitstraining an. Darin lernen die Teilnehmenden, wie sie mit Einwänden und Gegenargumenten umgehen können. Zudem erweitern sie ihren aktiven Wortschatz, damit auch in Stresssituationen die erforderlichen Worte spontan einfallen. Im Kurs werden die Techniken der Schlagfertigkeit vermittelt und in verschiedenen praktischen Übungen trainiert. Ziel ist, in schwierigen Gesprächen und Verhandlungen sicherer, überzeugender und selbstbewusster aufzutreten. Das Seminar wird vom renommierten Dahms Institut durchgeführt.

Anmeldung und weitere Informationen bei der VHS Löhne unter Tel. (0 57 32) 10 05 88 oder im Internet: www.vhs-loehne.de

Arbeitskreis Sozialpolitik fällt aus

■ **Löhne.** Der Arbeitskreis Sozialpolitik von Arbeit und Leben in Kooperation mit der IG Metall am Donnerstag, 10. Februar, fällt aus. Geplant war das Treffen ursprünglich um 8.30 Uhr im Hotel Hoffmann, Goh-

felder Straße 47. Die Treffen des Arbeitskreises finden wegen der aktuellen Corona-Situation bis auf Weiteres nicht statt, teilt die Geschäftsstelle der IG Metall im Kreis Herford mit.

Tickets und Reparaturen im Bahnhofsschalter

Jetzt werden im Ticketschalter auch Laptops repariert: Die Reparaturenstube von Florian Herda und Tim Köhler ist komplett in den Bahnhof gezogen.

Judith Gladow

■ **Löhne.** Erst haben Florian Herda und Tim Köhler den Ticketschalter für die Bahn als Ergänzung zu ihrer Reparaturenstube im Dall aufgemacht. Nun sind sie komplett in den Bahnhof gezogen. Reparaturen, Tickets, Paketshop, Guthabenkarten und mehr finden die Kunden dort nun alles unter einem Dach – gleich am Haupteingang. „Hier können wir jetzt wieder präsenter sein“, sagt Florian Herda. Mehr Platz, keine doppelte Miete und ein zentraler Standort – vieles habe für den Umzug gesprochen.

Trotzdem – von vorneherein geplant gewesen sei das so eigentlich nicht. Anfangs sollten beide Standorte gepflegt werden und für sich bleiben. Doch die Vorzüge eines kompletten Umzugs drängten sich irgendwann einfach auf, berichten die beiden jungen Unternehmer. „Wir hatten am Dall nur einen Raum, in dem haben wir die Geräte angenommen, unsere Schreibtische gehabt und auch repariert.“ Alles auf 80 Quadratmetern.

Im Bahnhof haben die beiden nun nicht nur mehr Platz, es gibt auch einen klar ausgewiesenen Bereich für die Annahme von Geräten und weitere Dienstleistungen neben dem Ticketschalter selbst. „Außerdem können wir so auch geregelte und längere Öffnungszeiten anbieten.“

Vorne stehen insgesamt 57 Quadratmeter zur Verfügung, im hinteren Bereich können die Beiden einen Teil eines größeren Raums nutzen, dort haben sie Regale und wollen eine Werkbank aufstellen. Für die Zukunft gibt es einen weiteren kleinen Raum, den sie – sofern die Genehmigungen dafür vorliegen – etwas renovieren und als Werkstatt nutzen wollen, erklärt Herda. „Insgesamt sind das hier hinten ungefähr 30 bis 40 Quadratmeter.“

Gerne hätten sie den gesamten großen Hinterraum von der Stadt angemietet, doch der sei derzeit noch vom Bahn-



Tim Köhler (l.) und Florian Herda von der Reparaturenstube sind nun komplett in den Bahnhof gezogen.

Foto: Judith Gladow

hofverein reserviert, sagt Herda.

Auf jeden Fall freuten sie sich aber sehr, nun alles unter einen Hut bringen zu können. Die Lage sei definitiv besser als am alten Standort. „Hier ist mehr Laufkundschaft. Im Dall sind höchstens mal Spaziergänger vorbeigegangen“, sagt Tim Köhler. Hinzu komme, dass es genug und nahe Parkplätze gebe. „Da braucht man nicht mit dem schweren Computer unter dem Arm so weit laufen“,

meint Herda. Und die Miete für den Laden im Dall kann gespart werden.

„So können wir auch mehr investieren“, erklärt Herda weiter. Bis der Bahnhof saniert und komplett zum Dritten Ort umgebaut werden soll – dafür läuft aktuell schon die Testphase des Bahnforums – wollen sie hier sesshaft bleiben. Jetzt, da sie sich räumlich etwas vergrößert haben, soll auch das Team wachsen. Ab Mitte Februar soll eine neue

Mitarbeiterin sowohl die Reparaturenstube als auch den Ticketschalter verstärken. „Wir können hier jetzt mit voller Kraft für die Kunden da sein.“ Die kommen, berichtet Herda, mit ganz unterschiedlichen Reparaturaufträgen. Die häufigsten Gründe für den Anruf: „Der Laptop ist zu langsam oder das Display auf dem Handy ist kaputt.“ Neuerdings hätten sie die Reparatur von Spielekonsolen mit ins Programm aufgenommen. Zu-

dem könnten nun auch online Reparaturen angefragt und Termine vereinbart werden. „Wir haben unsere Webseite noch mal überarbeitet.“

Ebenfalls neu: „Wir bieten jetzt auch Handyverträge, Prepaid-Karten und Guthabenkarten an.“ Auch der Paketshop ist mit umgezogen, weiterhin sind GLS, DPD und UPS mit im Boot. Der DB-Ticketshop habe sich ebenfalls gut etabliert. „Wir haben doppelt so viele Kunden, wie uns vorher von der Bahn prognostiziert wurde“, sagt Herda. Vielen seien die Ticketautomaten zu kompliziert. „Wir können auch komplexere Dinge schnell mit der Software für den Kunden erledigen.“

Geöffnet hat der Schalter mit dem vielseitigen Angebot im Bahnhof montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr sowie von 15 bis 18:30, außer mittwochs, da ist wie auch samstags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Mehr Infos: reparaturenstube.de

Schon mehr als 50 Handys für Malawi

■ Seit vergangener Woche sammeln die beiden Löhner in der Reparaturenstube alte Handys, die sie an die Hilfsorganisation Malo A Mcherezo in Malawi spenden wollen. Die Handys sollen die Kommunikation in den dortigen Kinderdörfern vereinfachen.

Der Aufruf ist sehr erfolgreich angelaufen. „Wir

haben hier schon mehr als 50 Handys“, berichtet Florian Herda.

Noch bis 21. Februar können die Löhner ihre alten Geräte dort für einen guten Zweck loswerden. Sie werden funktionsfähig gemacht und dann nach Malawi geschickt. „Es sollten allerdings Handys sein, auf denen WhatsApp instal-

liert werden kann. Keine Knopfhandys“, betont Herda. Solche seien in den vergangenen Tagen auch schon abgegeben worden. „Die schicken wir zwar auch mit, weil man damit ja auch telefonieren kann. Ziel ist es jedoch, die Kommunikation ins Internet zu verlagern, weil das nicht so teuer ist.“

Ein Ostwestfale bei den Bayern

Mario Kottkamp hat als Creative Director und Redaktionsleiter an der sechsteiligen Dokumentation über den FC Bayern mitgewirkt. Früher klickte er selbst in Mennighüffen und machte sein Abitur am Städtischen Gymnasium Löhne.

Klaus Frensing

■ **Löhne/Hüllhorst/München.** „FC Bayern – Behind the legend“ – die sechsteilige Bayern-Dokumentation auf Amazon Prime kennt wohl jeder Fan des deutschen Vorzeigeklubs. Und davon soll es auch im Lübbecke Land eine ganze Menge geben. Doch dass mit Mario Kottkamp ein Mann zu den Machern dieser sehenswerten Dokumentation zählt, der einst in Löhne den Grundstein für seine berufliche Zukunft legte, wissen wohl die wenigsten.

Dabei hat er als Creative Director und Redaktionsleiter knapp ein Jahr zusammen mit dem renommierten Film-Regisseur Simon Verhoeven, Kameramann und Regisseur Nepomuk Fischer und Executive Producer Hannes Heidenreich für die Oskar-prämierte Produktionsfirma Wiedemann & Berg unter der Projektleitung von Quirin Berg an der bislang umfassendsten Doku über den FC Bayern überhaupt gearbei-

tet. Die hochwertig produzierte Serie liefert Einblicke hinter die Kulissen des bayerischen Renommierclubs.

Als Kind und Jugendlicher Fußball in Vereinen gespielt

Mario Kottkamp selbst hat früher während seiner Kindheit und Jugendzeit beim TuS Tengern, dem VfL Mennighüffen und dem SV Schnathorst Fußball gespielt und pflegt noch heute rege Kontakte zu seiner alten Heimat, wo nach wie vor seine Eltern und einige seiner besten Freunde leben. Nach dem Abitur am Städtischen Gymnasium Löhne hat er an der Sporthochschule Köln Medien und Kommunikation studiert, besuchte anschließend die RTL-Journalistenschule und arbeitete mehrere Jahre bei RTL/NTV. 2011 ging er zu Sky in München, wo er Formate wie „Sky 90“ oder „Samstag live“ verantwortete. 2015 gründete er seine eigene

Produktionsfirma „Jau!Media“, die in aller Welt Dokumentationen, Werbefilme und TV-Spots für den Sport und Unternehmen dreht, unter anderem in 2020 die Doku „Weiter, immer weiter – Corona. Die Bundesliga. Der Restart“ (die *Neue Westfälische* berichtete).

Rund sieben Monate hat das Filmteam den FC Bayern fast täglich begleitet, vom wohl

größten Erfolg der Vereinsgeschichte, dem Triple im Sommer 2020 mit Meisterschaft, Pokalsieg und Gewinn der Champions League über den Weltcup-Sieg kurz vor Weihnachten bis zum Saisonstart im Sommer 2021. Mario Kottkamp war vor allem für den journalistischen Part verantwortlich, hat einen Teil der rund 150 Interviews mit Spielern, Trainern, Bayern-Verant-

wortlichen wie Oliver Kahn, Hassan Salihamidzic und Herbert Hainer, ihren Vorgängern Uli Hoeneß und Karl-Heinz Rummenigge sowie Größen des nationalen und internationalen Fußballs geführt, Recherche betrieben und das Storyboard mit geschrieben.

„Wir haben fast jeden Tag gedreht“, erzählt Mario Kottkamp. Vor allem Kameramann Nepomuk Fischer war nah dran und verbrachte teilweise mit den Spielern den Alltag im Spielerhaus. So sind rund 2.000 Stunden Material entstanden, aus denen im Schneiderraum sechs Folgen à 45 Minuten entstanden. Seit Anfang November ist die sechsteilige Dokumentation nun exklusiv auf Amazon Prime zu sehen.

Mario Kottkamp hat mit seiner Produktionsfirma schon längst wieder neue Ideen entwickelt und neue Projekte ins Auge gefasst. „Mein Ziel ist es, weiterhin mit spannenden Leuten spannende Geschichten zu erzählen“, sagt er.



Mario Kottkamp (r.) hat für die Bayern-Doku viele Interviews geführt. Hier ist er im Gespräch mit FC Bayern-Legende Giovane Elber, der als Markenbotschafter für den Verein arbeitet. Foto: Mario Kottkamp